

DIE ARBEIT DER **AKADEMIE IN BERLIN** WAR GEPRÄGT VON AKTUELLEN THEMEN, VON GEDENKTAGEN UND SCHWERPUNKTEN WIE „50 JAHRE EUROPÄISCHE INTEGRATION“ UND „DEUTSCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT“. NEBEN VERANSTALTUNGEN MIT DER RATSPRÄSIDENTIN, BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL, DEM PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS, PROFESSOR HANS-GERT PÖTTERING, UND DEM PRÄSIDENTEN DER KOMMISSION, JOSÉ MANUEL BARROSO, BILDETEN DER EUROPÄISCHE JUGENDKONGRESS IN LEIPZIG UND DER ERSTE „TAG DER KAS“ DIE HÖHEPUNKTE DES JAHRES 2007.



GESCHICHTE ERINNERN – ZUKUNFT GESTALTEN

WAS EINT UNS?

Die unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Norbert Lammert stehende Veranstaltungsreihe „Was eint uns?“ fragt in nationaler und in europäischer Hinsicht nach den geistigen Grundlagen und Wertorientierungen unserer Gesellschaft. So diskutierten der Historiker Professor Rudolf Schieffer und der Zukunftsforscher Professor Horst W. Opaschowski, welche Aspekte den Zusammenhalt von Gesellschaften, Völkern und Nationen in der Vergangenheit geschaffen bzw. gewährleistet haben, inwieweit solche Erfahrungen bis heute nachwirken und für die Zukunftsgestaltung Bedeutung haben. Die nächste Runde befasste sich mit der Rolle und Bedeutung von Gerechtigkeit und Patriotismus in einer globalisierten Welt.

Die Frage nach den grundlegenden Wertorientierungen in unserer Gesellschaft stand auch im Fokus einer mit der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung durchgeführten Tagung, bei der u.a. die Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt, der Justitiar der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Hermann Gröhe und der Erfurter Sozialwissenschaftler Professor Hans Joas mitwirkten.

JUNGES BERLIN

Neben der bewährten Zusammenarbeit mit Berliner Schulen diente eine erste größere Veranstaltung mit jungen Erwachsenen dazu, die Akademie zunehmend als einen Ort der Begegnung und des Dialogs für jüngere Generationen zu etablieren. So fand im März in Zusammenarbeit mit der John-F.-Kennedy-Schule eine Model-United-Nations-Konferenz mit 200 Jugendlichen statt, die für drei Tage die Arbeit der UN „nachspielten“. Darüber hinaus bildete ein Schülerpolitiktag einen der zentralen Programmpunkte des Tages der KAS: 120 Berliner Schüler, die Mehrzahl aus Familien mit Migrationshintergrund, diskutierten und arbeiteten in Workshops über den wechselseitigen Zusammenhang von Demokratie und Werten.

HISTORISCHES GEDÄCHTNIS

Besonders wichtig für die Arbeit der Akademie sind die Aktivitäten zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. Im Mittelpunkt stand 2007 dabei die Preisverleihung für den Jugendwettbewerb DenkT@g 2006 unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Norbert Lammert. Im Beisein prominenter Gäste zeichnete die KAS Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet für ihre engagierten und hervorragenden Beiträge aus. Ausstellungen, Zeitzeugengespräche sowie die Filmvorführung „Die Frauen von Ravensbrück“ von Loretta Walz rundeten das Programm ab.

Im Juni zeigte die Akademie den Dokumentarfilm „Das ruhelose Gewissen“ der Regisseurin Hava Kohav Beller. Dieser schildert die ethischen und politischen Motive, die Wissenskonflikte sowie das Schicksal verschiedener Nazi-Gegner. Der Filmabend bildete zugleich den Auftakt für die Konferenz „Vermächtnis und Verpflichtung“ anlässlich der 100. Geburtstage von Claus Graf Schenk von Stauffenberg, Helmuth James



*Bilder von Astrid Kruse
Jensen zeigte eine
Ausstellung, die aus
Anlass des internationalen
Kulturabends mit der
Königlich Dänischen
Botschaft am 28. Februar
2007 in der Berliner
Akademie eröffnet wurde.*

Die im Jahr 2006 gestartete Filmreihe präsentiert Dokumentar- und Spielfilme, die sich auf vielfältige Weise den Fragen der Geschichte und ihrer historischen Aufarbeitung nähern.

Graf von Moltke und Alfred Delp. Zum Abschluss fand ein Konzertabend mit der Pianistin Veronica Jochum von Moltke statt, der Schwägerin des hingerichteten Widerstandskämpfers. Dazu wurde aus den letzten Briefen Moltkes und Pater Delps aus der Todeszelle gelesen. Ende des Jahres beleuchtete der Film „Eingeschlossen, abgeriegelt – Die Grenze durch Deutschland 1945–1989“ des Regisseurs Roman Grafe am Beispiel des thüringischen Grenzortes Probstzella Ausmaß und Hintergründe des Grenzregimes der DDR, das Leben der Betroffenen und das Schicksal der Opfer dieser unmenschlichen Grenze durch Deutschland.

„Ich möchte am liebsten weg sein und bleibe am liebsten hier“ – unter dieser Liedzeile Wolf Biermanns befasste sich ein Symposium mit der Ausbürgerung des Liedermachers und dem folgenden Exodus der Intellektuellen aus der DDR. „Ein Land, das seine Dichter nicht erträgt, ist am Ende!“, lautete das Fazit des Schriftstellers Uwe Saeger.

KONRAD ADENAUER IN BERLIN

Den 40. Todestag Konrad Adenauers beging die KAS in Kooperation mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf mit einem vielfältigen Sonntags-Programm. Neben der Würdigung der Person Adenauers durch Filme, Hörstationen und Ausstellungen arbeitete der Vorsitzende der Stiftung, Professor Bernhard Vogel, in seinem Vortrag die Bedeutung Adenauers für die heutige Zeit heraus.

*„Die Realität hat die kühnsten Träume überholt.“
Aus Anlass des Jahrestages des Petersberg-Abkommens vom 22. November 1949 hat der ehemalige Bundeskanzler der Republik Österreich Wolfgang Schüssel in Königswinter die 5. Petersberger Europarede gehalten. Dabei wies er auf die enorme und rasend schnelle Entwicklung hin, die Europa erlebt hat.*

Im Sommer wagte die KAS einen ebenso facettenreichen wie ungewöhnlichen Blick auf den großen deutschen Politiker mit einer Präsentation, die auch für Besucher der Langen Nacht der Museen in Berlin offen war. Auf dem Programm standen Filme zum ersten Bundeskanzler und historische CDU-Wahlwerbespots, eine Ausstellung zu Adenauers Verdiensten um die europäische Integration und eine Fotoausstellung, die Adenauers „Ersatzkanzleramt“ am Comer See in Cadenabbia zeigte. Einen besonderen Zugang zu Adenauer boten Exponate zum Thema Schifffahrt: Die Entwicklung der deutschen Schifffahrt spiegelt auf eigene Weise jene Weichenstellungen der Ära Adenauer wider, die zur Grundlage unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung geworden sind. Die Ausstellung fand mit großzügiger Unterstützung durch das Internationale Maritime Museum Hamburg – Sammlung Peter Tamm statt.

DIALOG MIT DER JÜDISCHEN WELT

Den Auftakt hierzu bildete eine Lesung mit Chaim Noll, der sich in seinem neuen Buch auf einfühlsame und kritische Weise mit seiner Vergangenheit in Deutschland (bis 1990 in der DDR) und seiner neuen Heimat Israel auseinandersetzt. In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft folgten weitere Veranstaltungen, darunter ein Abend mit Elmar Brok MdEP über den Beitrag Europas zur Förderung des Friedensprozesses im Nahen Osten.

An den Jüdischen Kulturtagen 2007 beteiligte sich die Akademie mit dem Diskussionsforum „Urbanität und Zuwanderung – Kulturelle Integration in Geschichte und Gegenwart“, bei dem u.a. Minister Armin Laschet mitwirkte. Schließlich führte die Akademie zusammen mit dem neugegründeten Bund Jüdischer Soldaten und dem Zentralrat der Juden in Deutschland eine bundesweit beachtete Tagung zum Thema „Jüdische Soldaten in deutschen Armeen“ durch.

BILDUNGSWERK BERLIN

Das Bildungswerk intensivierte 2007 die Arbeit in den Stadtteilen Berlins. So zog der Chef des Bundeskanzleramtes, Thomas de Maizière, in einer gut besuchten Festveranstaltung zum 17. Jahrestag der Deutschen Einheit in seinem Vortrag „Deutschland, einig Vaterland?“ Bilanz und wagte einen Ausblick. Besonders große Resonanz fand zuletzt ein Bürgerforum, das engagiert und konstruktiv über die Zukunft des Stadtteils Heinersdorf jenseits des aktuellen Streits über einen Moscheeneubau diskutierte.

Das Bildungswerk Berlin wendet sich mit seinen Veranstaltungen an politisch interessierte Bürger. Insgesamt nahmen im Jahr 2007 rund 2.500 Berliner teil. An den 43 thematischen Berlin-Seminaren konnten 1.306 Bundesbürger teilnehmen.

